Zeitschrift: Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz

Herausgeber: Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde

Band: 71 (1997)

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Buchbesprechungen

Abenteuerliche Reise des kleinen Schmiedledick mit den Zigeunern

Madleen kann nichts wissen

Rosmarin und Nägili

Der Initiative und den ausgiebigen Recherchen von Hubert Matt-Willmatt ist es zu verdanken, dass zum 100. Geburtstag der Schriftstellerin und Dichterin Elisabeth Walter ihr Gesamtwerk in einer Neuauflage erschien.

Die «Abenteuerliche Reise des kleinen Schmiedledick mit den Zigeunern» handelt von einem Hotzenwälder Buben, der von den Zigeunern ein Jahr lang auf ihrer Wanderschaft durch das badische Land mitgenommen wird. Und wo immer die Zigeuner auf ihrer Reise Halt machen, lernt der kleine Schmiedledick bei den vielfältigsten Begegnungen die Lebensgewohnheiten, Nöte und Sorgen der Menschen kennen und erfährt neben Sagen und Märchen auch viel Wissenswertes über Fauna und Flora der Landschaft. Mit diesem Werk ist es der Lehrerin Elisabeth Walter gelungen, mit grossem pädagogischem Einfühlungsvermögen die reichhaltige Geschichte des badischen Landes sowohl dem jugendlichen als auch dem erwachsenen Leser auf unterhaltsame, kurzweilige und spannende Art zu vermitteln.

Die Geschichte «Madleen kann nichts wissen» schildert die Empfindungen eines Kindes, das mit der Realität der Welt der Erwachsenen konfrontiert wird. In den kurzen Schilderungen von Alltagsepisoden wird auf anschauliche Weise der Unterschied der Gefühle eines Kindes und jener von Erwachsenen deutlich spürbar. «Madleen kann nichts wissen» hilft zum besseren Verständnis zwischen den Generationen.

Die alamannischen Gedichte «Rosmarin und Nägili» sind voller autobiografischer Züge der Dichterin Elisabeth Walter selbst und zeigen neben ihrer Melancholie ihre starke Empfindsamkeit und Suche nach Geborgenheit.

Abgerundet wird das Werk durch die von Hubert Matt-Willmatt zusammengestellten Kapitel *Einführung in Leben und Werk Elisabeth Walters, Anmerkungen zum Schmiedledick, Brief an einen Freund* sowie durch ein ausführliches Literaturverzeichnis, die das Buch hervorragend ergänzen. Elisabeth Walters Gesamtwerk ist auch heute noch aktuell und kann sowohl als Schul- als auch Erwachsenenliteratur empfohlen werden.

Adelheid Enderle-Jehle

Das Gesamtwerk von Elisabeth Walter (Hubert Matt-Willmatt, Verlag Schillinger, Freiburg 1997).

Der Hochrhein, Landschaft und Alltagsleben in alten Fotografien

Von den regionalgeschichtlich kundigen Autoren Manfred Bosch, Adelheid Enderle, Heinz Fricker und Reinhard Valenta zusammengestellt, spiegelt der im Mai erschienene Bildband eine Landschaft im Wandel der Zeit wider. Begrenzt auf das Gebiet zwischen Waldshut und Rheinfelden, dokumentieren die

eindrucksstarken und geschichtlich informativen Fotografien den Strukturwandel einer ganzen Region.

Obwohl der Mensch immer im Mittelpunkt steht, zieht sich der Rhein wie ein roter Faden als Hauptthema durch das Buch. Ob von Flössern, Fischern oder von der Industrie genutzt, war er jahrhundertelang die Lebensader dieser Gegend. Der Fluss als Lieferant von Nahrung und Strom, als Verkehrs- und Transportweg, aber auch als Grenze und Hindernis, das überwunden werden musste. So findet sich in vielen Fotografien und Texten der «Brückenschlag» am Hochrhein wieder. Heute kaum noch nachvollziehbar ist die Sicherung der Laufenburger Brücke durch die Landsturmtruppen anno 1914. Die sonst von alters her in guter Nachbarschaft lebenden Menschen mussten den Grenzübergang mit Sandsäcken und Leiterwagen gegeneinander verbarrikadieren. Trotz den oft einschneidenden politischen Auswirkungen zeigt sich das Zusammengehörigkeitsgefühl der Menschen eindrucksvoll auf einem Foto von 1922, als entgegen behördlicher Verbote die Laufenburger Bevölkerung beider Städte gemeinsam Fasnacht feierte. Ein grosser Einschnitt in die Landschaft und das Leben war der Kraftwerkbau in Laufenburg. Wie sich diese Veränderung auswirkte, wird durch einen Komplex von Bildern aufgezeigt. Diese wurden vor, während und nach dem Bau aufgenommen.

Die sich zunehmend ansiedelnde Industrie lässt schon das hereinbrechende technisierte Zeitalter erahnen. Gerne blättert man zurück und führt sich die malerischen Bilder vom Leben und Arbeiten der Menschen zu Gemüte. So romantisch sich diese dem Betrachter zeigen, können sie nicht darüber hinwegtäuschen, dass ein oft karges, arbeitsreiches Leben dahinter steckte. Sieht man sich die damals benutzten Transportmittel wie Ochsenkarren oder Kutschen an, erblasst die oberflächliche Romantik beim Gedanken, mit einem solchen Gefährt eine bequeme Reise bei Wind und Wetter antreten zu müssen.

Beim Blättern zeigen sich die unterschiedlichen Facetten der Gesellschaft, die jedoch durch zelebriertes Brauchtum immer wieder auf einen gemeinsamen Nenner gebracht wurden. Als Beispiele wären die Fasnacht oder die allerorts abgehaltenen Prozessionen bei den kirchlichen Festen zu nennen. Spiegeln die Gesichter ein oft armes und entbehrungsreiches Leben wider, gab es auch einige wenige Vorzüge. Einer davon war sicherlich ein grösserer Gemeinschaftssinn, den der aufmerksame Betrachter in den Fotografien, die ein engagiertes Gesellschafts- und Vereinsleben darstellen, entdecken kann.

Um nicht in Nostalgie stecken zu bleiben, bietet das Buch unter anderem einige Bilder der mechanischen Buntweberei Brennet, darunter wahrscheinlich eines der ersten Grossraumbüros im hiesigen Raum, aufgenommen 1941. Es bildet die Brücke in die heutige Zeit, in der wir uns auf die Anfänge der industriellen Entwicklung zurückbesinnen.

Die historischen Bilddokumente werfen einen Blick auf die Menschen, wie sie lebten und arbeiteten. Sie idealisieren nicht, sondern zeigen die durch Mühsal geprägte Zeit, aber auch die Schönheit einer unverbauten Landschaft.

Angelika Arzner

Herausgegeben vom Verlag G. Braun, Karlsruhe. 120 Seiten, ca. 100 Abbildungen, gebunden, 38 DM.